

Das Geheimnis der alten Eiche

Ein Kinderkonzertstück für Orchester, Gesang (Bass) und Sprecher

Musik: Alf Hoffmann

Text: Monika Reimers

Dialektfassung : Josef Zweifel (Zürich)

Musik Nr. 1

Am Rand von ere chline Stadt hät uf eme grosse Burehof de Burebueb BOBO gläbt.

Zu säbere Ziit häts no kei Radio, kei Fernseh, kei Telefon und kei elektrischi Strasselampe, sondern nur Gaslaterne geh. Jede Obig hät en Maa die Gaslaterne müesse ge azünde, wens dunkel worde isch.

Vom Frühlig bis zum Herbst hät de BOBO müesse Chüe hüete. Nur im Winter isch er i d'Schuel gange und hät dort es bitzeli scribe und rechne glernt.

De BOBO lueget zum Himmel ufe, schnupperet d' Luft, wie en Choch, wo de Teckel vo de grosse Pfanne uf em Herd uflupft und lueged, öb de Brote au guet schmöckt.

"Es git hüt en schöne und heisse Tag", denkt de BOBO.

Drum will er mit sinere Chueherde zu sim Lieblingsplatz uf de chli Berg mit de uralte riesige Eiche go. Döt hät's nämlich feins Gras, würzigi Chrütli und gnueg Schatte für d'Chüe. Und die gross alt Eiche isch für de BOBO wie'n e Fründin, wo'n en beschützt.

"Hopp, hopp, mir gönd!" rüeft de BOBO und klatschet mit sinere Hand de Chue JULE, wo z'vorderscht lauft, uf de Hinder.

D' JULE git mit ihre tüfe Stimm zur Antwort:"Muh!", schüttlet sich dänn, dass d'Glocke am Hals ganz luut afangt bimmele und trittet los.

Musik Nr. 2 (Kuhauftrieb)

Text in Musik Nr. 2 :

De BOBO hät recht viel z'tue, dass sini Chueherde binenand bliibt.

Alli Chüe folged em BOBO, wenn er sin Stecke schwingt, nur d'LIESE bliibt immer dänn stoh, wänn die andere laufed und frisst, isch störrisch wie'n en

alte Esel und lauft erscht wiiter, wenn de BOBO sie fürchterlich abrüelet und ihre mit em Stücke en chräftige Chlapf uf de Hinder git.

Text nach Musik Nr. 2 :

Endlich sind's am Ziel. Schnell findet jedi Chue es Plätzli mit saftige Chrütli. Und bald ghört me vo allne s'Bimmele vo ihrne Chueglogge.

Kuhglockengeläut von verschiedenen Seiten.

(Man könnte auch zu Beginn der Vorstellung verschiedene Kuhglocken unter den zuhörenden Kindern verteilen und ihnen dann den Einsatz geben.)

De BOBO liit zfriede is weich Gras under sinere Eiche und blinzlet in blaue Himmel ufe.

"Was isch denn numme mit mim Baum los?" denkt er.

"Es chunnt mer vor, wie wenn d'Äscht und Zwiig usenand wached, wie wenn de Baum immer weniger grüeni Blätter hät. De Baum gseht us wie'n en Vogel, wo fascht e kei Fädere meh hät! Mues er ächt bald sterbe?"

Er wüehlt in sine Jacketäsche ume - es sind sicher fascht zäh Säck! - und findet endlich sini chli Flöte. Er nimmt sie füre und spielt es schöns aber truurigs Liedli.

Musik Nr. 3 Bobo erfindet seine Melodie (mit Text)

Text in Musik Nr. 3 :

I de Nöchi isch aber no en andere Musikant. Uf eme Zwiig höckled en chline, wisse Vogel und zwitscheret vor sich ane.

De BOBO loset und seit dänn: "Hallo, du chline Sängler! Dis Lied gfallt mer. Ich möcht's uf minere Flöte au spiele. Chönntsches es nöd no emol singe?"

"Entschuldigung, Vögeli, ich chas no nöd. Bitte, sing's no emol!"

"Jo, jetzt goots. Danke viel Mol! - Was chan ich ächt do drus mache?"

"Bis do ane isch es ganz schön - aber öppis fählt no!" -

Do hilft em BOBO en Gugger am Waldrand.

"Ja, das isch es!" rüeft er voller Freud und er git em Gugger mit sinere Flöte
Antwort.

"Gar nöd schlecht für de Aafang", dänkt de BOBO. - "Dä Rescht mues ich
aber selber finde."

Es wird e fröhliche Melodie. Und damit er sie nöd grad wieder vergisst, spielt
er sie grad nomol. De chli wiiss Vogel, der Gugger, d'Blätter wo ruusched und
sis Härz, wo ganz luut pöpperlet, begleitet en debi.

Text nach Musik Nr. 3

Jetzt isch de BOBO i de richtige Stimmig und möcht s'Gschänk für sini
Muetter fertig mache. Sie hät nämlich morn Geburtstag.

Er nimmt sis Schnitzmesser und es Stückli Holz us sim Hosesack und schnitzt
us em Holz e chlini Figur. Sie gseht ganz ähnlich us wie de chli wiiss Vogel.

D'Ziit vergoot viel z'schnell, und wo de BOBO emol in Himmel ufe lueget,
verschrickt er: D'Sunne goht scho bald under.

"Ich mues hei goh!" denkt er. D'Chüe müend wieder uf em Puurehof si, wenn
de Vater sie will mälche.

Er klatscht i'd Händ und rüeft jedere Chue mit ihrem Name. De BOBO kännt
nämlich sini Chüe sogar a ihrne Glogge oder an ihrem Muuhe.

Alli chömmed, numme die verflixt LIESE nöd. Nach langem Sueche findet er
sie im hoche Farnchruut. De BOBO rüeft ere luut zu. Sie tuet e kein Wank. Er
schupst sie - sie tuet immer no e kein Wank. Erscht, wo'n er sin Hüeterstecke
under ihren Buuch schiebt und sie mit allere Chraft ufedruckt, stoot sie uf und
trottet zu de andere Chüe.

Jetzt isch es höchschi Zii! Aber er mues no recht viel rüefe und de Stücke uufhebe, bis sie dehei sind. D'Chüe möged eifach nümme eso schnell laufe, wil sie so viel gueti Chrüütli gfrässe händ.

Musik Nr. 4 Kuhrag

Jetzt sind d' Chüe gmolche und stönd z'friede im Stall. Die einti oder anderi chautet no amene bsonders feine Grasblättli.

"Au! S'Gschenk für's Mami!"

Em BOBO fällt plötzlich ii, dass s' Vögeli, wo'n er gschnitzt hät, no under de alte Eiche liit. "Wenn ich morn em Mami will es Gschänk zum Geburtstag geh, mues ich nomol uf de Bärge ufe go. Aber erscht, wänn's dunkel isch und alles schlooft, susch merkets es emänd no!"

Endlich isch es uf em Hof still. Und verusse isch es bereits dunkel. Numme de Vollmond schiint hell. Me gseht jedi Wurze und jede Stei uf em Wäg. D'Bäum wörfet im Mondlicht langi Schatte und stönd wie Wächter am Wegränd. Au de Berg gseht z'Nacht ganz anderscht uus als am Tag.

Es isch unheimlich still. Me ghört numme s'Grüesch vom BOBO sine Schueh, wenn er lauft.

Vieli hettet sich nöd getraut, elei zum Berg ufe z'goo, aber de BOBO hät e kei Angscht.

Musik Nr. 5 Nachtgang zum Berg

Zwüschet dä Äscht vo de alte Eiche, wo fascht e kei Blätter me dra händ, gseht me de Mond wie'n e riisigi Laterne. Und döt - im weiche Moos, ganz nöch bim Baumstamm, schimmeret öppis ganz wiiss: Es isch sin chline gschnitzte Vogel.

De Bobo liest en uuf und steckt en schnell in Sack - und merkt, dass er immer no sini Flöte bi sich hät. Das freut en, er sitzt ab und fangt a spiele.

Musik Nr.6 Der Wagen kommt

Text in Musik Nr. 6 :

Aber - was isch dänn das?

De BOBO meint, er gsäch nöd rächt und riibt sini Auge. Nei, es isch e kein Traum: Döt äne, uf em Wäg, wo uf de Berg ufe führt, rumplet und ächzed en lange Wage berguf. Er isch zueteckt mit eme grosse Tuech. Zwei müedi Ross züchet en und es Meitli führt's am Zügel. Es paar müedi Gschalte trottlet hinder em Wage noo!

"Das will ich vo Nöchem gseh!", denkt de BOBO und rennt em Wage und de Lüüt entgäge.

Text nach Musik Nr. 6

Es sind Musikante, wo vo Stadt zu Stadt, vo Dorf zu Dorf ziehnd und Musig mached und demit Geld verdienet.

Aber hüt händs numme Pech gha: Z'erscht isch ene es Rad am Wage kaputtgange und dänn sind's no i di falsch Richtig glaufe. Eigentlich hettet's scho lang i de chline Stadt sölle si, wo de BOBO wohnt.

Me cha sich vorstelle, wie froh sie sind, dass sie de BOBO an e schöns und gschützt's Plätzli im Wald führt, wo sie chönd übernachte. - Und niemmer wunderet sich, worum de BOBO z'mitzt i de Nacht do usse im Wald isch.

S'Meitli, wo d'Ross führt, heisst GRETA und hät wunderschöni, langi schwarzi Hoor. Und es chunnt em BOBO eso vor, wie wenn er sie scho lang würdi kenne.

Er vergisst, dass er z'mitzt i de Nacht mit fremde Mänsche im Wald usse uf eme Berg obe isch. Er vergisst, dass vielleicht sin Vater und sini Muetter i de Zwüschezeit sis leer Bett entdeckt händ und en jetzt voller Angscht suechet. Er goht, wie wänn nüt wär, mit de GRETA dur de Wald und im silbrige Mondlicht Holz.

Bald brännt es luschtigs Fүүr im Wald usse. D'Musikante holet z'Esse und z'Trinke us em Wage, siset ums Fүүr ume und fanged a esse.

De BOBO und d'GRETA sited es bitzeli wiiter wäg und händ sich viel z'verzelle:
De BOBO verzellt vo sinere chline Stadt, vom Burehoof, vo de Chüe und em Berg mit de alte Eiche.

D'GRETA isch überall und niene dihei. Sie chan nöd säge, wieviel Ort sie scho gseh hät, wieviel Mänsche sie scho troffe hät. Sie erinneret sich ganz

bsunders an e alti Frau. Niemer hät chönne so gheimnisvolli Gschichte verzelle wie sie. Sie hät ihri lange, wisse Hoor immer zu mene Zopf zämebunde gha. A ihrne Ohre sind grossi, glänzigi Ohrering ghanged. Ihres Gsicht isch brun gsi und hät viel Falte gha. Aber ihri Auge händ glüüchtet, wenn sie am Fүүr gsässe isch und Gschichte verzellt hät. Und wänn dänn d'Musikante agfange händ Musig mache, dass eim um's Härz froh und truurig worde isch, hät sie mit ihrere wunderschöne Stimm mit g'sunge. D'GRETA wird die alt Frau nie vergässe.

Und d'GRETA will em BOBO zeige, wie ungarische Musig tönt und rüeft:
"He, Lüüt! Spielet doch em BOBO emol öppis vor!"

Musik Nr.7 Zigeunerfantasia und Tanz

D' Musig isch chum fertig, do wirft ein vo de Musikante de GRETA es Tamburin zue und rüeft:

"So, jetzt bisch du dra. Tanz üserem Fründ BOBO en Tanz us Italie vor, e Tarantella!"

Und dänn mached d'Musikante en Kreis um d'GRETA und de BOBO und fanged wieder a Musig mache. Em BOBO gfallt das eso guet, dass er grad sälber will afange tanze. D'GRETA tanzt ganz gschwind und schloot debi uf 's Tamburin. - Wo d'Musig fertig isch, isch sie ganz glücklich, aber müed und sitzt näbed em BOBO is Gras.

Musik Nr.8 Tarantella

S'Fүүr isch i de Zwüscheziit abebrännt. Es hät numme no Gluete. Jetzt gönd d'Muikante go schlofe.

Bevor sich de BOBO uf de Heiwäg macht, möcht er de GRETA no sin Lieblingsplatz under de alte Eiche zeige.

Es Käuzli rüeft. Und wo d'GRETA und de BOBO dur d'Äscht vo de Eiche dure de Himmel wänd aaluege, verschrecked sie: Viele grosse, schwarze Vögel sitzed uf em Baum und mängmol ghört me es Knarre oder es Schnalze.

D' Greta und de Bobo rucked ganz nöch zunenand ane. Sie händ es bitzeli Angscht. De BOBO holt sini Flöte füre. "Vielleicht hilft das gäge d'Angscht!" dankt er. De Mond schiint zwar immer no, aber immer wieder verschwindet er hinder de Wolke. Und dänn isch es für es paar Augeblik ganz dunkel.

Musik Nr.9 Nacht – die Räuber kommen (mit Text)

Text in Musik Nr. 9 :

D'GRETA und de BOBO gsehnd zwei Gschtalte, wo langsam nöcher chömed. Es sind en lange, dünne und en grosse, dicke Maa. Beidi träged schwär. Ihri Rugge sind ganz chrumm.

"Die schlepped jo Musig-Instrumentechäschte", flüschteret d' GRETA. "Aber wie Musikante gsehnd die nöd uus", flüschtered de BOBO zrugg.

Schnell verstecket sich die beide im hohe Farnchruut. Öppe fuf Schritt vo de Eiche ewäg liit en grosse, flache Stei. Genau döt stönd die beide Gstalte still. D'GRETA und de BOBO hebet sich ganz fescht a dä Hand. "Hoffentlich g'findet's üs nöd!" denked die beide und würdet am liebschte ufhöre schnuufe. De Lang und de Dick glaubed aber, sie seied elei und fühlled sich drum sicher. Sie stelled ihri Chäschte ab und stossed d'Steiplatte uf d'Siite. Debi ächzeds und stöhned. Under de Steiplatte isch es Loch. De Lang nimmt de gross Instrumentechaschte und macht en uuf. Aber im Chaschte isch e kei grosses Musiginstrument. Nei, es schimmeret und glitzeret. Sind die beide ächt Dieb? Räuber? Oder no öppis schlimmers? D'GRETA würd am liebschte luut rüefe. De Lang leert das, was im Chaschte ine glänzt, ganz vorsichtig i's Loch under de Steinplatte abe. De Dick hät öppis Glitzerigs i sine Händ, lueget's ganz lieb a und loots dänn au is Loch abe falle. Es schepperet und glinglet. Es rieslet und dänn machts zum Schluss no: «Plob».

Nochher leered die beide auch no de zweit Chaschte und schiebet d'Steiplatte wieder über's Loch. Dänn tanzed's wie s'Rumpelstilzli im Märli umenand, riibet sich d'Händ und chlopfed enand uf' Achsle. Noch eme Willi

nämed sie ihri beide Instrumentechäschte, tanzed debi und ribet sich d'Händ, lached vor sich ane und verschwindet im Dunkle.

Text nach Musik Nr. 9

Händ d'GRETA und de BOBO nume träumt oder isch das, was sie grad gseh händ, wüirklich wohr?

Die beide chömmet langsam us em Farnchrut, wo sie sich versteckt gha händ und zitteret immer no vor Angscht. "Das, was mir jetzt grad erlebt händ, das wämmer für üs b'halte!" säged's zunenand.

De Mond schiint scho weniger chräftig und wird bald hinder em Berg verschwinde. Es wird langsam Morge. Die schwarze Vögel sind au verschwunde.

Hand in Hand gönd d'GRETA und de BOBO zum Lagerplatz zrugg. Alli schlofed. Es isch ganz still. Nur ab und zue ghört mer öpper schnarche und hie und da chnischtered es paar Funke us de Gluet vom Fүү, wo scho lang abebrännt isch.

Für de Bobo isch es jetzt höchshti Zit zum Hei go, susch chönnt me no merke, dass er i de Nacht fort gsi isch. "Es goot nöd lang bis zum Nomittag und dänn gsehn ich d'GRETA jo wieder", denkt er und freut sich scho.

Musik Nr.10 Ruhe nach den Räubern

Am Morge gönd dänn d'Musikante und d'GRETA i die chli Stadt, wo grad Märt und Chilbi isch.

Zwüsched de Chilbiständ gseht de lang Wage vo den Musikante mit em Dach us farbigem Tuech uus wie'n en Papagei.

Me chönnt meine, die ganz Stadt sei uf de Bei, soviel Lüüt häts. D'Musikante freued sich, dass sie vor soviel Lüüt dörfet spiele. Und sie freued sich uf das vieli Gäld, wo sie debi verdienet.

Me ghört ihri fröhliche Musig uf em ganze Chilbiplatz.

Musik Nr.11 Musikantenthema und Geschrei

***Text in Nr. 11 au Einsatz und die zunehmende Lautstärke des
Orchesters noch übertönend***

Text in Musik Nr. 11 :

Plötzlich git's es grosses Durenand. D'Lüüt wänd wüsse, was los isch und mached debi es grosses Gschrei.

Text nach Musik Nr. 11

Es paar Lüüt zeiged uf d'Musikante, wo gar nöd wüssed, was eigentlich los isch und rüefed:

"Genau mit dene Musig-Instrumentechäschte ...!"

"Jo, jo, bim Goldschmid han ich geschter Obig zwei gseh wie die Musikante do!"

"Das sinds!" "Die Gauner! Die Dieb!"

"Fanged sie sofort!" - "Die freche Räuber!"

"Scho geschter sind's do gsi!"

"Jo, das stimmt, sie händ genau die Instrumentechäschte treit!"

"Das dörf doch nöd wohr si! Sperred sie sofort ii!"

"Rüefet de Polizei, holed de Wachtmeischer!"

Musik Nr.12 Wachtmeisterlied

Text Wachtmeisterlied:

Wachtmeister Streng werd´ ich genannt
Bin in der ganzen Stadt bekannt.
Fang Mörder, Räuber, Schurken, Diebe,
bring´ alle hinter Schloß und Riegel.

Auch diese Räuber werd´ ich kriegen,
schon morgen soll´n sie vor mir steh´n
und zähneklappernd, zagend, bangend,
so soll die ganze Stadt sie seh´n.

Wenn sie dann endlich hinter Gittern,
und nur noch kahle Mauern seh´n,
und dann auch noch vor Kälte zittern,
ist dieser Ort nicht angenehm.

Mit mir ist nicht gut Kirschen essen,
Bin auf Verbrecher ganz versessen
Bin in der ganzen Stadt bekannt,
und drum Wachtmeister Streng genannt.

Oho da sind ja die Verbrecher,
als Musikanten gut getarnt.
Die Räuber werden immer frecher,
hat keiner euch vor mir gewarnt?

Auf diese Schurken wartet schon
Hier im Gefängnis rechter Lohn
Landauf, landab bin ich bekannt
Und drum – nur Wachtmeister Streng genannt.

Text nach Musik Nr. 12

Und ohni viel Fädeläsis nimmt er d'Musikante gfange.

D'GRETA versuecht, em Polizischt z'erkläre, wie's wüerklich gsy isch und rüeft em zue: "Ich weiss jo, wo ... " Aber die viele Lüt läarmed e so lut, dass de Wachtmeischer d'GRETA gar nöd ghört.

De Wachtmeister marschieret mit sine gfangene Musikante zum Gfängnis und dle viele Lüüt, wo froh sind, dass me die Räuber endlich verwütscht hät, laufed hindedri. Zur gliche Zit täppelet au d'Ratte und Müs zum Gfängnis, natürlich uf eme andere Wäg. Sie händ devo ghört, dass endlich wieder öpper im Gfängnis söll igsperrt werde ... Do wird's für sie sicher öppis z'habere ge.

Musik Nr.13 Tanz der Ratten und Mäuse

De BOBO isch nach dere lange Nacht doch ziemlich müed. Trotzdem schafft er bis em Nomittag, so viel er mag. Noch em Geburtstagskafi chann er sich dänn endlich uf de Wäg mache.

Er findet de lang, deckt Wage schnell, aber ... wo sind d' Musikante?

Er mues nöd lang froge. Immer no häts viel Lüüt uf em Chilbiplatz, wo über die freche Dieb luut mitenand diskutieret.

Jetzt isch aber de BOBO ganz dumm dra. Wenn er seit, wie's wüerkli gsy isch, chönnt er zwar de GRETA und de Musikante helfe. Aber was würdet d'Muetter und de Vatter säge, wenn sie ghöred, was er die letscht Nacht gmacht hät?

Es git nur ein Wäg: "Ich mues zum Gfängnis go und em Wachtmeister verzelle, wie's wüerklich passiert isch!"

De Wachtmeister STRENG losed, was de BOBO für en ungläubichi Gschicht verzellt und schüttled de Chopf.

Aber ... er glaubt em BOBO sini Gschicht. i dere Gäged isch ebe scho gstohle worde, lang bevor d'Musikante cho sind.

Vo all dem wüssed d'Musikante nüüt. Sie hocked ganz truurig i de einzige Zelle, wo s'Gfängnis hät.

Musik Nr.14 Gefangen (mit Text)

Text in Musik Nr. 14 :

Plötzlich ghöred's Stimme, und Schritt chömmed nöcher. "Das isch doch de BOBO!" rüeft d'GRETA und s'wird ere ganz warm ums Herz.

D' Türe quietscht und got uf. De BOBO chunnt ine z'springe und rüeft: "Ich han alles verzellt!"

Hinder em BOBO stoht der Wachtmeister und isch es bitzeli verlege. Er seit: "Ihr händ Glück gha, ihr Lüüt, ihr sind wieder frei!" Dänn brummled er no öppis lisli i sin Bart ine. Es tönt wie 'Entschuldigung'.

Text nach Musik Nr. 14 :

No am gliche Tag gönd de Wachtmeister, d'GRETA, de BOBO und d'Musikante zum Versteck vo de Räuber. Wo's dobe bi de alte Eiche aachömmed, gsehnd's öppis, wo sogar de Wachtmeister fascht nöd ch glaube. Schnell verstecked sie sich hinder eme Struuch.

Do sitzt doch de gross Dick uf de Erde, hät en chnütschrote Chopf und versuecht, mit sine Bei eilei de schwer Stei eweg z'drucke.

Plötzlich chunnt us em Gebüsch de lang, dünn Räuber, schimpft und flueched, wirft sich uf de Dick und schreit:

"Du bisch en ganz miese Dieb! Chlausch üsen Schatz!" Und dänn fanged's a, enand z'verhau. Sie schlönd enande mit de Füüscht, sie chlübet und gingged enand. Und zum Schluss gönds uf enand zue, Chopf voraa wie zwei Muni. Aber wo die beide Chöpf zämetäsched, wird's ene trümmelig, und sie plumpset wie zwei riifi Pflume em Wachtmeischer STRENG genau vor d'Füess.

Musik Nr.15 Räuberstreit (mit Text)

Text in Musik Nr. 15 :

Die beide sind ganz beduslet und wüssed gar nöd recht, was mit ene passiert. De Wachtmeischer STRENG cha die beide Räuber ganz eifach mit ere Chetti anenand binde. Dänn stellt er die beide wieder uf ihri wackelige Bei, und d'Musikante hälfed em debi.

Text nach Musik Nr. 15 :

Imene chline Umzug marschieret sie jetzt i d'Stadt zruug: Voruus de Wachtmeischer STRENG, wo die beide Räuber a de Chetti noozieht, dänn d'GRETA und de BOBO, Hand in Hand, und z'hinderscht d'Musikante, wo fröhlich singed.

D'Musikante händ no lang i de Stadt gspielt und sich dänn wiiterzoge.

Und de BOBO? Er hät no lang a d'GRETA müesse danke und a das, was sie beide erläbt händ.

Und was isch mit de alte Eiche passiert? Es chlises Wunder:

Im nöchschte Frühelig hät sie viel meh Blätter über als anderi Joor und hät blüet, wie no nie!

Musik Nr.16 Finale